

Ostaras Tod

Worte & Weise: Tara (Jeanine Grigutsch, 10/07)

Am G C G
Tag und Nacht sind wieder gleich
Am G C G
Wer von beiden wird siegen?
Am G C G
Die Dunkelheit gewinnt wieder an Kraft
Am G Am
Schon morgen hat sie die Macht

So ist die Welt im Gleichgewicht
Zum zweiten Mal in diesem Jahr
Tag und Nacht, Schatten und Licht
Kämpfen und kämpfen doch nicht

Doch an jenem zweiten Tag
Wird die Dunkelheit siegen
Ostara beginnt ihren Winterschlaf
Der Herbst nun langsam erwacht

Im Osten zieht er Morgen herauf
Begleitet von Nebel und Schatten
So nimmt der Tag und das Leben den Lauf
Der immerwährend ist

An jedem Baum das Blattwerk sich färbt
Fällt schwebend, leise hernieder
In rot, gelb und braun es langsam stirbt.
Wird vom Winde verweht

Eingefahren ist das Korn
Gefüllt sind die Vorratskammern
Apfel, Pilz und Nuss müssen nun
Ebenfalls noch hinein.

Sie gebar, was uns ernährt
Über ein halbes Jahr
Doch sie ist nun ausgezerrt
Sehnend nach Ruhe und Schlaf

Langsam senkt sie sich hinab
Ergraut sind die wallenden Haare
In einem alten, eisigen Grab
Beginnt sie bald ihren Schlaf..